



ProVita News
Ausgabe 49te Woche 2010

Seit 1994 **PROVITA**[®]
16 Jahre
Nachhaltig Investieren

Inhalt

Neue Studie bestätigt:
Windenergie senkt
Strompreise

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Neue Studie bestätigt: Windenergie senkt Strompreise

In der soeben präsentierten Studie "Powering Europe: wind energy and the electricity grid" wurde die Strompreis senkende Wirkung der Windenergie bestätigt.



Letzte Woche stellte die European Wind Energy Association EWEA eine neue Netzstudie vor, die erneut die Strompreis senkende Wirkung der Windenergie (Merit-Order-Effekt) bestätigt. Aufgrund des Merit-Order-Effekts wird laut Studie die Windenergie bis 2020 den Preis jeder Kilowattstunde Strom um mindestens 1,1 Cent reduzieren.

Bei einer prognostizierten Windkraftleistung in Europa von 265.000 Megawatt im Jahr 2020 wurde eine Strompreis senkende Wirkung von 1,08 Cent pro Kilowattstunde errechnet. Jede Kilowattstunde Strom wird aufgrund der Windkraft 2020 um 1,08 Cent billiger sein, nicht nur der Windstrom. In Summe ergibt sich für ganz Europa eine Kostenersparnis von 41,7 Milliarden Euro jährlich ab 2020. In den Berechnungen wurde ein relativ niedriger Strompreis angenommen. Der Merit-Order-Effekt wird aber vom Strompreis stark beeinflusst. Eine Verteuerung der Preise für fossile Energie bewirkt daher weitere preisdämpfende Effekte durch die Windenergie.

Mag. Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft: "Die Vorteile der preisdämpfenden Effekte der Windkraft liegen klar auf der Hand. Auch in Österreich ist nicht nur der volkswirtschaftliche Nutzen der Windkraft durch zusätzliche Arbeitsplätze und die Vermeidung von Klimaschäden deutlich positiv. Auch betriebswirtschaftlich profitieren Verbraucher durch den Merit-Order-Effekt. Die Förderung des Windkraftausbaus ist daher eine Investition in die Zukunft."

Was ist der Merit-Order-Effekt?

Beim Börsehandel von Strom gibt jeder Handelsteilnehmer ein Gebot ab, das sich zusammensetzt aus der Menge Strom und einen bestimmten Preis, um den geliefert werden kann. Die Börse sortiert die Gebote nach den Kosten in aufsteigender Reihenfolge und erstellt die sogenannte Einsatzreihenfolge der Kraftwerke oder "Merit-Order". Die Börse erteilt nun den Kraftwerken der Reihe nach einen Zuschlag, beginnend mit dem niedrigsten Gebot, bis der prognostizierte Bedarf gedeckt ist.

Das Gebot des letzten Kraftwerkes, das noch einen Zuschlag erhält, bestimmt den Strompreis, der dann für alle zustande gekommenen Lieferverträge bezahlt wird. Das bedeutet, dass die Kraftwerke nicht nach ihrem eigenen Gebot bezahlt werden, sondern nach dem letzten noch benötigten und damit teuersten Kraftwerk.

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
Stefan Maiss (GF)
ProVita GmbH
Stuttgarterstr. 100
70469 Stuttgart
HRB 16739
Tel.: 0711/810 67 67
Fax: 0711/810 67 71
info@provita-gmbh.com
www.provita-gmbh.com

Je mehr Windenergie, aber auch andere erneuerbare Energien eingespeist werden, desto seltener müssen die ganz teuren Kraftwerke eingesetzt werden und umso geringer fällt daher der tatsächliche Stromhandelspreis aus. Durch diesen "Merit-Order"-Effekt senkt die vermehrte Produktion von Windenergie die Großhandelspreise. Quelle: IG WINDKRAFT 2010

Mit allen guten Wünschen
Ihre ProVita Geschäftsleitung